

Palästinensische Gebiete

Informationen für Bewerber*innen

Palästinensische Gebiete

Die Palästinensischen Gebiete liegen zwischen dem Mittelmeer und dem Jordan. Sie bestehen aus dem Gazastreifen und 40% der Fläche des Westjordanlandes. Die Region ist reich an Kultur und Geschichte - der ungelöste israelisch-palästinensische Konflikt ist jedoch noch immer eines der Haupthindernisse für Frieden und eine nachhaltige Entwicklung. Das Westjordanland und der Gazastreifen sind faktisch und politisch voneinander getrennt. Import- und Exportbeschränkungen sowie die geopolitische Fragmentierung der Palästinensischen Gebiete behindern den Personen- und Güterverkehr und erschweren so die wirtschaftliche Entwicklung. Die Amtssprache ist Arabisch.

Klima und Sehenswertes

Das Klima in den Palästinensischen Gebieten ist mediterran, die Sommer sind heiß und trocken, die Winter kurz und nasskalt.

Im Raum Ost-Jerusalem, Ramallah und Bethlehem gibt es zahlreiche spannende Kulturprojekte und kulturelle Einrichtungen.

Gesundheit

Das Versorgungsniveau in Israel ist sehr gut, die Notfallversorgung und Entbindungen erfolgen ausschließlich im dafür bestens etablierten staatlichen Gesundheitssystem. In den Palästinensischen Gebieten, insbesondere in Ramallah, ist das Versorgungsniveau ebenfalls sehr gut.

Wohnen und Leben

Guter Wohnraum steht in ausreichendem Maße zur Verfügung. Als Mieter*innen sind Ausländer*innen gern gesehen, auch wenn sie etwas höhere Mieten zahlen. Mit gelegentlichen Stromausfällen, insbesondere im Winter, sollte man rechnen. In einigen Regionen kann es im Sommer Schwierigkeiten mit der Wasserversorgung geben. Trinkwasser in Flaschen gibt es aber immer und überall zu kaufen.

Einkaufen und alltägliche Versorgung

Alle gängigen Nahrungsmittel sind sowohl in Ramallah als auch in Jerusalem erhältlich. Die Küche der Region gilt als eine der besten.

Die Versorgung mit Bargeld ist in Jerusalem sowie in den größeren Städten sehr gut, entsprechende Geldautomaten stehen vielfach zur Verfügung.

Mitausreisende Partner*innen und Kinder

Grundsätzlich ist Israel für die Arbeitserlaubnis zuständig. Die israelischen Gesetze lassen eine Arbeitsaufnahme von Mitausreisenden Partner*innen (MAP) generell zu. Das bezieht sich aber vor allem auf die besetzten Gebiete (Westbank/Ost Jerusalem). Hier unterscheiden sich zwei Szenarien: Bei verheirateten Paaren braucht der*die MAP einen Dienstpass, als Voraussetzung zum Erhalt eines "Service-Visums", welches eine Arbeitsaufnahme ermöglicht.

Ist der*die MAP kein*e Ehepartner*in bzw. eingetragene*r Lebenspartner*in, kann bei Vorlage eines Arbeitsvertrages von Israel ein Arbeitsvisum für den normalen Reisepass für bis zu einem Jahr ausgestellt werden. Dies ist Ermessenssache und nicht garantiert.

Schulen: Internationale Schulen gibt es in Jerusalem

Kinderbetreuung: Kinderbetreuung ist in Ramallah und in Jerusalem vorhanden.

Weiterführende Links

<https://www.auswaertiges-amt.de/de/aussenpolitik/laender/palaestinensisches-ebiete-node>

[Newcomer-Brochure GIZ Palestine](#)

Impressum

Herausgeber:
Deutsche Gesellschaft für
Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

Sitz der Gesellschaft
Bonn und Eschborn

Straße
PLZ und Ort, Land
T +49 61 96 79-0
F +49 61 96 79-11 15
E info@giz.de
I www.giz.de

Eschborn 2017

Verantwortlich/Redaktion etc.:
Ulrich Heise, Eschborn

URL-Verweise:
Für Inhalte externer Seiten, auf die hier verwiesen wird, ist stets der jeweilige Anbieter verantwortlich. Die GIZ distanziert sich ausdrücklich von diesen Inhalten.

Die GIZ ist für den Inhalt der vorliegenden Publikation verantwortlich.